VORWORT

Der erste Beitrag von Christian Gastgeber / Wien über den Wiener Dioskurides der Österreichischen Nationalbibliothek befasst sich mit dem paganen Inhalt in christlicher Umgebung sowie den Textvorlagen und den Datierungsproblemen, insbesondere mit der Widmungsinschrift. Das Ende der römischen Katakombenmalerei betrachtet Fabrizio Bisconti / Rom. Bibelrezeption auf spätantiken Textilien bringt Renate Pillinger / Wien, die zeigt, dass narrative (zyklische) Illustrationen wie z. B. zum Leben des alttestamentlichen Josef sehr selten sind. Im Neuen Testament überwiegt das Leben Jesu, das auch durch nicht kanonische Geschichten angereichert ist. Der letzte Beitrag der Nachwuchswissenschafterin Johanna Felsner / Wien ist sogenannten römischen Zwischengoldgläsern mit Darstellungen von Martyrern und Heiligen gewidmet. Den Abschluss des Bandes bildet die alljährliche Bibliografie zur Spätantike und Frühchristlichen Archäologie in Österreich (mit einem Anhang zum spätantik-frühchristlichen Ephesos).

Als Herausgeber freuen wir uns, im heurigen Jahr den 20. Band unserer Zeitschrift vorlegen zu können. Wir möchten uns daher bei allen unterstützenden Institutionen, Mitarbeitern und Autoren sehr herzlich bedanken, denn ohne sie wären die Mitteilungen zur Christlichen Archäologie nicht möglich gewesen.

Renate Pillinger und Reinhardt Harreither